

Wie gründet man Medienunternehmen?

Reges Interesse für neues Projekt an Uni Siegen – Podiumsdiskussion auch für Nicht-Studenten

SIEGEN. Politik, Unternehmerverbände und Wissenschaft betonen es immer wieder: Kleine und mittlere Unternehmen sind die Jobmaschinen unserer Wirtschaft. Eine besondere Rolle übernehmen dabei Existenzgründer. Sie schaffen zunächst ihre eigene Beschäftigung, sehr oft später dann zusätzliche Arbeitsplätze.

Mit der Frage, wie denn nun ein neues Unternehmen etabliert werden soll, beschäftigen sich mittlerweile viele Berater und Seminarveranstalter.

Neu ist jedoch das, was Dr. Joachim Eigler von der Uni-

versität Siegen ab dem 22. Oktober anbietet: Der Inhaber Professor für Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Medienwirtschaft, zeigt in 14 Veranstaltungen jeden Dienstag nachmittag, dass trotz der aktuellen Krise der Medienlandschaft, es gerade dieser Sektor ist, der große Potenziale für Gründer bietet. „Selbstverständlich gehen wir insbesondere auf die spezifischen Aspekte des Gründungsprozesses von Medienunternehmen ein“, betont der Wissenschaftler.

Die Thematik wird nicht nur aus der Sicht der Wissenschaft

erörtert, sondern Jungunternehmer aus dem Medienbereich und Praktiker aus der Finanzwirtschaft berichten über ihre Erfahrungen.

Ein Höhepunkt der Veranstaltungsreihe wird die Podiumsdiskussion am 26. November sein, zu der Gäste aus der heimischen Wirtschaft und Politik sowie Gründer und Medienprofis erwartet werden. Zwar richtet sich der Workshop in erster Linie an die Teilnehmer des Studienganges Medien-Planung, -Entwicklung und -Beratung. Aber auch Studierende anderer Fachbereiche, Hochschulan-

gehörige und externe Interessenten sind willkommen.

Dass der Kurs auf ein großes Interesse stößt, zeigt die Tatsache, dass bereits jetzt weit mehr Anmeldungen vorliegen, als ursprünglich Plätze zur Verfügung standen. Kurzerhand wurden organisatorische Maßnahmen eingeleitet, um die maximale Teilnehmerzahl von 30 auf etwa 40 Personen aufzustocken. Eigler hofft, dass auch im nächsten Semester Mittel bereitgestellt werden, um auch jene Gründungsinteressierten, die außen vor bleiben mussten, zum Zuge kommen zu lassen.